

 **Tipp für Kinder**

Spinnen-Alarm

„Iiiiih! Eine Spinne!“ Diesen Schrei hast du bestimmt schon mal gehört, oder? Spinnen kann man nämlich an allen möglichen Orten finden, und es gibt sie in vielen verschiedenen Formen und Farben. Aber was tust du, wenn du ein solches Tierchen bei dir zu Hause entdeckst und gerade keinen krabbeligen Mitbewohner gebrauchen kannst?



Keine Spinnen-Verschwinde-Maschine zur Hand? Macht nix! Dieses Buch verrät dir neben jeder Menge Spannendem und Lustigem über Spinnen auch den ultimativen Spinnen-(Angst)-Verschwinde-Trick!

Nina Dulleck: Spinnen-Alarm. Das große (Spinnen-)Angst-weg-Buch. Oetinger, 32 Seiten, ab 4 Jahren, ISBN-13: 978-3-7891-0790-0, 13 Euro.

Möchtest du eines der vorgestellten Bücher gewinnen? Dann löse einfach das Rätsel in „Rolands Rätselecke“. Die Lösung schickst du unter dem Stichwort „Spinnen-Alarm“ per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. September.

 **Lach mal wieder**

- Was bestellt ein Hase im Restaurant? *Jägerschnitzel!*
- Was fragt das Pferd im Blumenladen? *„Haben Sie Mal-geritten?“*
- Was ist beim Kamel klein und bei der Maus groß? *Das M!*
- Was frisst ein Hai, nachdem ihm alle Zähne gezogen wurden? *Den Zahnarzt!*

 **Rolands Rätselecke**

Superhelden im Reich der Tiere

Spinnen sind klein und überaus nützlich, trotzdem haben manche Menschen Angst vor ihnen. Die kleinen Tierchen stellen beachtliche Rekorde auf: Sie können sehr widerstandsfähige Netze bauen, und manche Arten sogar unter Wasser leben. Beantworte die Fragen zu unseren Superstars und notiere dir den jeweiligen Buchstaben hinter deiner Antwort. Diese ergeben hintereinander gelesen das gesuchte Lösungswort – viel Erfolg!

- 1. Schon vor über 400 Millionen Jahren gab es auf der Erde**
- a) Vögel (R)
 - b) Dinosaurier (T)
 - c) Spinnen (S)

- 2. Die größte Spinne ist eine**
- a) Pferdespinne (K)
 - b) Vogelspinne (P)
 - c) Hochhausspinne (L)

- 3. Woran kann man Spinnen am besten von Insekten unterscheiden?**
- a) Sie sind größer. (A)
 - b) Sie können nicht fliegen. (E)
 - c) Sie haben mehr Beine. (I)

- 4. Einzigartig ist die Spinnenart „Bagheera kiplingi“. Sie**
- a) kann fliegen (M)
 - b) ernährt sich vegetarisch (N)
 - c) wird 200 Jahre alt (P)



Foto: ahmadhairi/fotolia

Die farbenfrohe Springspinne kann es sich leisten, auch mal ein Auge zuzudrücken.

- 5. Viele Spinnen haben acht Augen, sehen aber trotzdem schlecht. Sie orientieren sich am besten über**
- a) ihre Ohren (M)
 - b) ihre Nase (S)
 - c) ihre Beine (N)

- 6. Spinnen sind wichtig für das Ökosystem. Durch sie gibt es**
- a) weniger Insekten (E)
 - b) mehr Vögel (U)
 - c) gesunde Bäume (A)

- 7. Bezogen auf ihr Gewicht sind Spinnenfäden**
- a) elastischer als Gummi (K)
 - b) stabiler als Stahl (R)
 - c) dünner als Zahnseide (W)

- 8. Eine besondere Spinnenart fängt ihre Opfer mithilfe**
- a) einer Falltür (E)
 - b) eines Lockrufs (V)
 - c) einer leeren Flasche (H)

- 9. Spinnen töten ihre Opfer, indem sie diese**
- a) vergiften (I)
 - b) erwürgen (G)
 - c) verhungern lassen (T)



Foto: Thaut Images/fotolia

Technisch auf dem neuesten Stand: Auch in entlegenen Gebieten haben Spinnen ein Netz.

Anzeige

SENIOREN RATGEBER
40 JAHRE SENIOREN RATGEBER

DAS MAGAZIN FÜR EIN ENTSPANNTES ÄLTERWERDEN.

Informativ. Mutmachend. Heiter.

Jeden Monat NEU in Ihrer Apotheke

Ein perfektes Team

Tabletten, Alkohol
Wie Abhängige ihre Sucht überwinden

Milch-Stammbaum
Was Kefir, Joghurt und Ricotta unterscheidet

Herzprobleme
Warum Bewegung der Gruppe besser

www.senioren-ratgeber.de

IT-Begriffe leicht erklärt: Computermouse

Mäuse und Menschen

Das Netz der Spinne und das Internet haben nicht viel miteinander zu tun. Doch wie sieht es bei der Maus aus? Zwischen dem Gerät für den Computer und dem kleinen Nagetier besteht tatsächlich ein Zusammenhang.

Wie so viele Erfindungen rund um den Computer und das Internet begann auch die Entwicklung der Computermouse in den USA. 1968 stellte der Forscher Doug Engelbart das von ihm entworfene Gerät vor. Damit war es möglich, einen Zeiger auf einem Bildschirm zu bewegen. Für die Steuerung waren damals Räder in einem Holzkasten verantwortlich. Ein Mitarbeiter von Engelbart fand, dass der Kasten mit dem Kabel und dem roten Knopf einer Maus ähnlich sah. Dieses Wort setzte sich durch und wird bis heute als Bezeichnung genutzt.

Fast zur gleichen Zeit baute die deutsche Firma „Telefunken“ ein Modell, bei dem eine Kugel für die Bewegung des Zeigers sorgt. In den 1980er-Jahren brachte Apple den ersten Computer auf den Markt, bei dem die Maus das wichtigste Eingabegerät war.

Heute sind viele Geräte über Funk mit dem PC verbunden. Sie haben kein Kabel mehr und auch die Kugel ist überflüssig geworden. Und da immer mehr Produkte wie Tablets direkt mit der Hand bedient werden, stirbt die Maus vielleicht irgendwann aus.



Foto: SRI International/Wikimedia Commons

So sah die erste Maus aus. Zur Bewegung waren damals Räder verbaut.